

## "Integration geht uns alle an - Gemeinsam für mehr Engagement"



Foto: Gespräche am Rande des Kongresses

... so das Motto eines Kongresses der SPD-Bundestagsfraktion am 19. September 2007 im Reichstag im Rahmen der Woche des Bürgerschaftlichen Engagements.

Rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus über 14 Nationen waren auf Einladung der SPD-Bundestagsfraktion nach Berlin gekommen.

"Bürgerschaftliches Engagement kann nur dort wachsen, wo Menschen sich als Bürger fühlen und faire Chancen haben. Engagement von Freiwilligen ist ein wichtiger Beitrag zum Zusammenhalt der Gesellschaft, zum Dialog zwischen den Kulturen auf gleicher Augenhöhe, zur Förderung von Respekt und Toleranz, im Kampf gegen Rassismus", so Ute Kumpf, MdB.

Voraussetzung dafür ist die interkulturelle Öffnung aller gesellschaftlichen Bereiche.

Die AWO versteht dies als eine der wichtigsten Aufgaben einer Einwanderungsgesellschaft.

Es geht darum, Zugangsbarrieren für Migranten zu den sozialen Diensten und der Organisation insgesamt zu erkennen und diese zu beseitigen. Nur so ist die Teilhabe von Zuwanderern - auf gleicher Augenhöhe - an allen Angeboten, sei es als Kunden, als Mitarbeiter, als Mitglieder oder Ehrenamtliche und damit Chancengleichheit - zu erreichen.

Die AWO Nürnberg nimmt diesen Auftrag sehr ernst. Sie befindet sich im Prozess der Umsetzung der interkulturellen Öffnung ihres Verbandes.

Auf Einladung der SPD-Bundestagsfraktion konnten Helmut Herz, Geschäftsführer der AWO Nürnberg, und Christine Schubert, Leiterin des Referats Migration und Integration, dies im Reichstag präsentieren. Daneben zeigten, vom Stadtteilmanagement, über Qualifizierungsangebote in Sportvereinen zu Schiedsrichtern, Polizei und Jugendliche in Stadtteilspaziergängen, bis zu jugendlichen Breakdancern viele Aktive aus anderen Projekten ihr Engagement für das soziale Miteinander, für mehr Integration und gegen soziale Ausgrenzung.